Gymnasium
Maria Königin
Lennestadt-Altenhundem

Schulinternes Curriculum
Deutsch

Sekundarstufe 1

Inhaltsverzeichnis

AUFGABEN UND ZIELE DES FACHES DEUTSCH 3

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM VORLIEGENDEN LEHRPLAN 4

JAHRGANGSSTUFE 5 5

JAHRGANGSSTUFE 6 12

JAHRGANGSSTUFE 7 18

JAHRGANGSSTUFE 8 26

JAHRGANGSSTUFE 9 33

GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG UND LEISTUNGSRÜCKMELDUNG 41

Aufgaben und Ziele des Faches Deutsch

Das Fach Deutsch am Gymnasium Maria Königin hat das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial- und medienkompetente sowie gesellschaftlich engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen im Unterricht der Sekundarstufe II und auf die Anforderungen einer Berufsausbildung vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung in unterschiedlichen Kommunikationssituationen, der Texterschließung und der reflektierten Mediennutzung und -gestaltung sowie der ästhetischen Wahrnehmung eine zentrale Rolle.

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Texten der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur. Ebenso sind sie Ausgangspunkt einer reflektierten Medienanalyse, -nutzung und -gestaltung im Sinne der Umsetzung des Medienkompetenzrahmens. Außerdem ist der angemessene und normgerechte, an der Bildungssprache orientierte Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Das Fach Deutsch unterstützt die kommunikativen Fähigkeiten einerseits durch Übung und Analyse unterrichtlicher Kommunikationssituationen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen.

Die Fachschaft Deutsch arbeitet kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren. Insbesondere in der Erprobungsstufe nimmt der Deutschunterricht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen Rücksicht. Zudem wird den Schülerinnen und Schülern in der Erprobungsstufe die Möglichkeit gegeben, durch Förderangebote mit Hilfe einer Fachlehrkraft individuell an der Verbesserung der bestehenden sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen zu arbeiten. Die jeweiligen Lehrkräfte der Deutsch- klassen, auch in der Mittelstufe, beraten die Schülerinnen und Schüler individuell und empfehlen bei entsprechendem Bedarf die Teilnahme an den Förderangeboten.

Allgemeine Informationen zum vorliegenden Lehrplan

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Im Raster sind die jeweiligen Bezüge zum Medienkompetenzrahmen NRW (MKR) separat ausgewiesen.

Jahrgangsstufe 5

Themen/ Inhaltsfelder/ Medienkompetenzrahmen (MKR)	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche Schwerpunkte:
Thema I: Ich – du – wir: Sich und andere informieren – Wie leben und lernen Kinder (in anderen Ländern)? Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Zeit: 16 Unterrichtseinheiten (UE) Medienkompetenzrahmen: 1.2 Digitale Werkzeuge; 1.3 Datenorganisation; 2.1 Informationsrecherche; 2.2 Informationsauswertung Aufgabentyp für Klassenarbeiten: analysierendes Schreiben (Typ 4) (Besondere) Hinweise: Lehrbuch 5: 1 – 1.1 – 1.2 – 1.4 und 11.2 – 13.4 und 14.1 sowie S. 44 Groß- und Kleinschreibung von Anredepronomen	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können… Rezeption • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, (S-R) • grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden, (T-R) • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R) • in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, (K-R) • Merkmale aktiven Zuhörens nennen, (K-R) • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung ihrer Notizen. (K-R) Produktion • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) Texte angeleitet überprüfen, (S-P) • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten, (T-P) • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen […] unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P) • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P) • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P) • Anliegen angemessen vortragen und begründen. (K-P) • in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden. (M-P)	Inhaltliche Schwerpunkte: • Sprache: • Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung • Texte: • Textfunktionen: argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Kommunikation: • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • Medien: • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien

	• in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden. (M-P)	
<u>Thema II:</u> Jetzt verstehe ich dich: Sprachlicher Umgang mit anderen – Habe ich dich richtig verstanden? Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien <u>Zeit:</u> 24 UE <u>Medienkompetenzrahmen</u>: 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse; 3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln; 4.4 Rechtliche Grundlagen; 6.1 Prinzipien der Digitalen Welt <u>Aufgabentyp für Klassenarbeiten</u>: ar- gumentierendes Schreiben (Typ 3) (Besondere) Hinweise: Lehrbuch 5: 2 – 2.1 – 2.2 – 2.3 und 13.1 – 13.4	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können… Rezeption • an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthografische, grammatische und semantische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R) • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, (S-R) • Prosodie, Wort- und Satzbau sowie Wortbedeutungen in verschiedenen Sprachen (der Lerngruppe) vergleichen (unterschiedliche Laute, unterschiedliche Wortstellung), (S-R) • dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen, (T-R) • Merkmale gelingender und misslingender Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, (K-R) • Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln, (K-R) • Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln, (K-R) • die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, (K-R) • in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren. (K-R) Produktion • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P) • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P) • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen […] unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P) • in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden, (M-P) • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, (K-P) • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, (K-P) • Anliegen angemessen vortragen und begründen, (K-P)	Inhaltliche Schwerpunkte: • Sprache: • Satzebene: Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge • Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe • Texte: • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Kommunikation: • Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit • Wirkung kommunikativen Handelns • Medien: • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien

	• Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P)	
Thema III: Erlebt-erdacht-erzählt … Mündlich und schriftlich erzählen – Achtung (Hoch-)Spannung oder: Wie vermeidet man Langeweile? Inhaltsfelder: **Sprache**, **Texte**, Kommunikation, Medien Zeit: 20 UE Medienkompetenzrahmen: 1.2 Digitale Werkzeuge; 1.3 Datenorganisation; 4.1 Medienproduktion und – präsentation Aufgabentyp für Klassenarbeiten: analysierendes Schreiben (Typ 6); produktionsorientiertes Schreiben (Typ 6) und Mischform (Typ 4 und Typ 6) (Besondere) Hinweise: Lehrbuch 5: 3–3.1 – 3.2 – 3.3 oder 3.4 oder 3.5 und 10.2 – 11.1 – 11.4 – 12.1	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können… Rezeption • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R) • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R) • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R) • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R) • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). (M-R) Produktion • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten, (T-P) • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, (T-P) • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) Texte angeleitet überprüfen • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P) • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P) • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P)	Inhaltliche Schwerpunkte: • Sprache: • Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel • Texte: • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen • Kommunikation: • Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • Medien: • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien

Thema IV: Sommerhitze - Flockenwirbel: Gedichte entdecken – Untersuchen, weiterschreiben, vortragen Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Zeit: 24 UE Medienkompetenzrahmen: 4.1 Medienproduktion und –präsentation; 4.2 Gestaltungsmittel Aufgabentyp für Klassenarbeiten: analysierendes Schreiben (Typ 4), produktionsorientierendes Schreiben (Typ 6) (Besondere) Hinweise: Lehrbuch 5: 7 – 7.1 – 7.2 - 7.3 – 7.4 und 10.1 – 11.3 – 13.1 und 14.1	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können… Rezeption • flektierbare Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) und Flexionsformen unterscheiden, (S-R) • Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, (S-R) • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R) • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen, (S-R) • an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthografische, grammatische und semantische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R) • einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R) • lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Parallteltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R) • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte). (M-R) Produktion • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-P) • Wörter in Wortfeldern und -familien strukturieren und Bedeutungen erläutern, (S-P) • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P) • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P)	Inhaltliche Schwerpunkte: • Sprache: • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge • Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel • Texte: • Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte • Kommunikation: • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • Medien: • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien

<u>Thema V:</u> Okapi, Nasenbär & Co.: Tiere, Gegenstände und Wege beschreiben – Zu den Giraffen oder Zebras? Oder doch zu den Erdmännchen? Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien <u>Zeit:</u> 24 UE <u>Medienkompetenzrahmen</u>: 1.1 Medienausstattung (Hardware); 1.2 Digitale Werkzeuge; 1.3 Datenorganisation; 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse <u>Aufgabentyp für Klassenarbeiten</u>: informierendes Schreiben (Typ 2) (Besondere) Hinweise: Lehrbuch 5: 4 – 4.1 – 4.2 – 4.3 und 10.1 – 11.3 – 11.4 und 13.4	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können… Rezeption • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R) • grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden, (T-R) • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben, (T-R) • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, (M-R) • an einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten (Informationsgehalt, Zuverlässigkeit). (M-R) Produktion • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P) • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen, (S-P) • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten, (T-P) • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P) • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P) • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P) • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, (K-P) • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, (M-P) • digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen. (M-P)	Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache: • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge • Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung • Texte: • Textfunktionen: argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Kommunikation: • Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • Medien: • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

<u>Thema VI:</u> Von Wünschen und Träumen: Märchen und Erzählungen entdecken – Sind das alles Märchen? Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien <u>Zeit:</u> 24 UE <u>Medienkompetenzrahmen</u>: 1.1 Medienausstattung (Hardware); 1.2 Digitale Werkzeuge; 1.3 Datenorganisation; 4.1 Medienproduktion und –präsentation <u>Aufgabentyp für Klassenarbeiten</u>: analysierendes Schreiben (Typ 4) (Besondere) Hinweise: Lehrbuch 5: 6 – 6.1 – 6.2 und 10.1 – 11.3 – 13.3 und 14.2	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können… Rezeption • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R) • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Parallteltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R) • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R) • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung ihrer Notizen, (K-R) • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R) • an literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren, (M-R) • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). (M-R) Produktion • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P) • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, (T-P) • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P) • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben, (M-P) • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)	Inhaltliche Schwerpunkte: • Sprache: • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel • Texte: • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen • Kommunikation: • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • Medien: • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien • Medienrezeption: Auditive und visuelle Präsentationen literarischer Texte

Thema VII: Tausend Worte, tausend Bilder: Jugendbücher und ihre filmische Umsetzung entdecken – Kopfkino: Buch oder Film? <u>Inhaltsfelder:</u> Sprache, Texte, Kommunikation, Medien <u>Zeit:</u> 28 UE <u>Medienkompetenzrahmen</u>: 2.1 Informationsrecherche; 4.2 Gestaltungsmittel; 5.1 Medienanalyse; 5.3 Identitätsbildung <u>Aufgabentyp für Klassenarbeiten</u>: analysierendes Schreiben (Typ 4); produktionsorientiertes Schreiben (Typ 6) und Mischform (Typ 4 und Typ 6) (Besondere) Hinweise: Lehrbuch 5: 5 – 5.1 – 5.2 – 5.3 und 10.1 – 10.2 – 11.4 – 12.1	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können… **Rezeption** • flektierbare Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) und Flexionsformen unterscheiden, (S-R) • Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, (S-R) • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R) • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen, (S-R) • an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthografische, grammatische und semantische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R) • einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R) • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte). (M-R) **Produktion** • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-P) • Wörter in Wortfeldern und -familien strukturieren und Bedeutungen erläutern, (S-P) • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P) • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P)	Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache: • Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel • Texte: • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen • Kommunikation: • Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • Medien: • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien

Jahrgangsstufe 6

Themen/ Inhaltsfelder/ Medienkompetenzrahmen (MKR)	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche Schwerpunkte:
Thema I: Erfindungen: sehr patent! Sich und andere informieren – Wer hat es erfunden? Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Zeit: 20 Unterrichtseinheiten (UE) Medienkompetenzrahmen: 1.2 Digitale Werkzeuge; 2.1 Informationsrecherche; 2.2 Informationsauswertung; 2.3 Informationsbewertung; 2.4 Informationskritik Aufgabentyp für Klassenarbeiten: analysierendes Schreiben (Typ 4) (Besondere) Hinweise: Lehrbuch 6: 1 – 1.1 – 1.2 – 1.3 – 1.4 und 10.1 – 13.1 – 13.2 und 14.1 ff.	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können… Rezeption • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R) • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R) • Erzähltexte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R) • dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen, (T-R) • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R) • Merkmale gelingender und misslingender Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, (K-R) • an einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten (Informationsgehalt, Zuverlässigkeit), (M-R) • an literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren. (M-R) Produktion • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P) • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P) • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, (T-P) • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)	Inhaltliche Schwerpunkte: • Sprache: • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung • Texte: • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen • Textfunktionen: argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteresse • Kommunikation: • Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit • Wirkung kommunikativen Handelns • Medien: • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien

	• zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten. (K-P)	
<u>Thema II:</u> Mit allen Sinnen entdecken: Bücher, Hörspiele und Filme entdecken – Lieber lesen, lieber hören oder lieber schauen? O- der lieber von Allem etwas? Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien <u>Zeit:</u> 24 UE <u>Medienkompetenzrahmen</u>: 4.1 Medienproduktion und Präsentation; 4.2 Gestaltungsmittel; 5.1 Medienanalyse; 5.3 Identitätsbildung <u>Aufgabentyp für Klassenarbeiten</u>: analysierendes Schreiben (Typ 4), produktionsorientiertes Schreiben (Typ 6) (Besondere) Hinweise: TEILNAHME am Vorlesewettbewerb Lehrbuch 6: 5 – 5.1 – 5.2 – 5.3 – 5.4	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können… Rezeption • sinnerfassend lesen und zuhören (T-R), • Lesestrategien zielführend einsetzen (T-R), • Texte mit elementaren analytischen Methoden untersuchen (S-R), • Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen (T-R), • schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen (T-R), • sprachliche Strukturen untersuchen (S-R), • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, (M-R) Produktion • Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen (T-P), • mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten (T-P), • eigene Urteile in mündlicher und schriftlicher Form sachbezogen begründen (K-P), • Feedback geben und annehmen (K-P)	Inhaltliche Schwerpunkte: • Sprache: • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung • Texte: • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen • Textfunktionen: argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Kommunikation: • Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • Wirkung kommunikativen Handelns • Medien: • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien

<u>Thema III:</u> Ich fühl mich so: Gedichte entdecken – Gefühle und Träume in (eigenen) Gedichten ausdrücken Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien <u>Zeit:</u> 16 UE <u>Medienkompetenzrahmen</u>: 1.2 Digitale Werkzeuge; 1.3 Datenorganisation; 2.1 Informationsrecherche; 2.2 Informationsauswertung; 4.1 Medienproduktion und Präsentation; 4.2 Gestaltungsmittel <u>Aufgabentyp für Klassenarbeiten</u>: analysierendes Schreiben (Typ 4), produktionsorientiertes Schreiben (Typ 6) (Besondere) Hinweise: Lehrbuch 6: 7 – 7.1 – 7.2 – 7.3 und 11.1 – 11.2 – 14.4	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können… Rezeption • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R) • flektierbare Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) und Flexionsformen unterscheiden, (S-R) • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen, (S-R) • einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R) • lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. (T-R) Produktion • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-P) • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) Texte angeleitet überprüfen, (S-P) • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P) • digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P) • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen, (M-P) • Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus). (M-P) • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P) • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P)	Inhaltliche Schwerpunkte: • Sprache: • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung • Texte: • Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte • Kommunikation: • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • Medien: • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

Thema IV: Nachtgestalten und andere unheimliche Geschöpfe: Mündlich und schriftlich erzählen – Wer glaubt denn wirklich an Geister und Gespenster? Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Zeit: 24 UE Medienkompetenzrahmen: 1.2 Digitale Werkzeuge; 2.1 Informations- recherche; 2.2 Informationsauswertung; 4.1 Medienproduktion und Präsentation; 4.2 Gestaltungsmittel Aufgabentyp für Klassenarbeiten: produktionsorientiertes Schreiben (Typ 6), Erzählendes Schreiben (Typ 1) (Besondere) Hinweise: Lehrbuch 6: 3 – 3.1 – 3.2 – 3.3 – 3.4 – 3.5	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können… Rezeption • einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R) • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R) • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R) • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R) • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R) • an literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren, (M-R) • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). (M-R) Produktion • ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, (T-P) • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P) • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P) • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, (K-P) • digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P) • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P) • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P)	Inhaltliche Schwerpunkte: • Sprache: • Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel • Texte: • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen • Kommunikation: • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • Medien: • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien • Medienrezeption: Auditive und visuelle Präsentationen literarischer Texte

<u>Thema V:</u> Die Welt auf Knopfdruck: Das Fernsehen untersuchen – Haben die nichts Interessanteres zu bieten? – Dann entwickele ich mein eigenes Sendeformat! Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien <u>Zeit:</u> 24 UE <u>Medienkompetenzrahmen</u>: 2.2 Informationsauswertung; 4.2 Gestaltungsmittel; 5.1 Medienanalyse; 5.2 Meinungsbildung; 5.4 Selbstregulierte Mediennutzung <u>Aufgabentyp für Klassenarbeiten</u>: Ersatzform: Medienproduktion (ein Sendeformat entwickeln) (Besondere) Hinweise: Lehrbuch 6: 9 – 9.1 – 9.2	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können… Rezeption • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, (S-R) • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R) • grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden, (T-R) • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben, (T-R) • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R) • die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, (K-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, (M-R) • Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten, (M-R) • Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen, (M-R) • an einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten (Informationsgehalt, Zuverlässigkeit). (M-R) Produktion • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P) • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, (K-P) • Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen, (M-P) • in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden. (M-P)	Inhaltliche Schwerpunkte: • Sprache: • Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe • Texte: • Textfunktionen: argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Kommunikation: • Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit • Medien: • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien

Thema VI: Kleine und große Helden: Fabeln – Vertauschte Rollen: Lernen Menschen von Tieren? Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Zeit: 20 UE Medienkompetenzrahmen: 1.2 Digitale Werkzeuge; 1.3 Datenorganisation; 2.1 Informationsrecherche; 4.1 Medienproduktion und Präsentation Aufgabentyp für Klassenarbeiten: erzählendes Schreiben (Typ1), analysierendes Schreiben (Typ 4) (Besondere) Hinweise Lehrbuch 6: 6.2 und 14	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können… Rezeption • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R) • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R) • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R) • dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen, (T-R) • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R) • Merkmale gelingender und misslingender Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, (K-R) • an einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten (Informationsgehalt, Zuverlässigkeit), (M-R) • an literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren. (M-R) Produktion • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P) • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P) • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, (T-P) • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P) • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten. (K-P)	Inhaltliche Schwerpunkte: • Sprache: • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung • Texte: • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen • Kommunikation: • Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • Wirkung kommunikativen Handelns • Medien: • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

Jahrgangsstufe 7

Themen/ Inhaltsfelder/ Medienkompetenzrahmen (MKR)	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche Schwerpunkte:
Thema I: Nur ein Spiel?! – Ein Theaterstück untersuchen und Szenen spielen Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Zeit: 16 Unterrichtseinheiten (UE) Medienkompetenzrahmen: 4.1 Medienprodukte gestalten und präsentieren Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Produktionsorientiert zu einem Text schreiben (Typ 6) (Besondere) Hinweise: Lehrbuch 7: 9 – 9.1 – 9.2 – 9.3	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können… Rezeption • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R) • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R) • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, (T-R) • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R) • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R) • ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R) • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, (K-R) • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, (K-R) • längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R)	Inhaltliche Schwerpunkte: • Sprache: • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Texte: • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte • Kommunikation: • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

	• para- und nonverbales Verhalten deuten. (K-R) Produktion • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P) • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P) • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P) • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, (K-P) • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P)	
<u>Thema II:</u> Reden, chatten, diskutieren – Sprache betrachten <u>Inhaltsfelder:</u> Sprache, Texte, Kommunikation, Medien <u>Zeit:</u> 24 UE <u>Medienkompetenzrahmen</u>: 1.4 Verantwortungsvoll mit Daten umgehen • 3.1 Digitale Kommunikation gestalten • 3.2 Regeln für digitale Kommunikation • 3.3 Digitale Kommu- nikation als aktive Teilhabe an der Gesellschaft • 3.4 Risiken kennen • 4.1 Medienprodukte gestalten und präsentieren 5.4 Mediennutzung reflektieren <u>Aufgabentyp für Klassenarbeiten</u>: Durch Aufgaben geleitet aus einem kontinuierlichen Text Informationen ermitteln, deuten und bewerten (Typ 4b)	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können… Rezeption • anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen, (S-R) • die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben, (S-R) • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), (S-R) • an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern, (S-R) • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten. (T-R) Produktion • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz), (S-P) • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P)	Inhaltliche Schwerpunkte: • • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung • Texte: • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation Kommunikation: • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Medien: • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien

(Besondere) Hinweise: Lehrbuch 7: 2 – 2.1 – 2.2 – 2.3 und 11 – 11.1 – 11.2 – 11.3		
Thema III*:* Besondere Begegnungen – Erzählende Texte untersuchen und gestalten, einen Informationstext schreiben Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Zeit: 24 UE Medienkompetenzrahmen: 1.2 Digitale Werkzeuge zur Textverarbeitung nutzen • 2.1 Mit digitalen Werkzeugen recherchieren • 2.2 Informationen und Daten aus Medienangeboten auswerten • 2.3 Informationsbewertung • 2.4 Informationskritik • 4.1 Medienprodukte gestalten und präsentieren • 4.3 Quellenangaben Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen (Typ 2) oder einen Jugendbuchausschnitt untersuchen (Typ 4a)	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können… Rezeption • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R) • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R) • ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R) • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen. (K-R) Produktion • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz), (S-P) • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P) • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P) unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. (M-P	Inhaltliche Schwerpunkte: • • **Sprache:** • Textebene: **Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel** • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen**, Bildungssprache • **Texte:** • **Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift**, **Formen kurzer Prosa**, Balladen, Dramenauszüge • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Sachtexte: **kontinuierliche** und **diskontinuierliche** Texte • Lesarten von Literatur: **Mehrdeutigkeit**, **Lebensweltbezüge literarischer Texte** **Kommunikation:** • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten **Medien:** • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien**, digitale Medien

(Besondere) Hinweise: Lehrbuch 7: 4–4.1 – 4.2 und 6 – 6.1 – 6.2 – 6.3 Ergänzend: Dem Täter auf die Spur (Kap. 13)		
Thema IV: Avatare – Reisen durch Raum und Zeit – Filme, Computerspiele und Werbung untersuchen Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Zeit: 24 UE Medienkompetenzrahmen: 4.1 Medienprodukte gestalten und präsentieren • 4.2 Gestaltungsmittel medialer Produkte kennen und reflektieren • 5.1 Vielfalt der Medien untersuchen • 5.2 Meinungsbildung durch Medien • 5.3 Den Einfluss digitaler Medien auf Realitätswahr- nehmung und Identitätsbildung untersuchen • 5.4 Mediennutzung reflektieren Aufgabentyp für Klassenarbeiten: eine medialen Text untersuchen (4a)	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können… Rezeption • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, (T-R) • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R) • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, (K-R) • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, (M-R) • den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen), (M-R) • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. (M-R) Produktion • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P) • mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P) • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P) • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, (T-P) • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, (T-P) • angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, (M-P)	Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache: • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel Texte: • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation Kommunikation: • Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten Medien: • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

(Besondere) Hinweise: Lehrbuch 7: 7 – 7.1 – 7.2 und 10 - 10.1 – 10.3	• Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten, (M-P) • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. (M-P)	
Thema V: Von Helden und Schurken – Balladen untersuchen und gestalten Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Zeit: 24 UE Medienkompetenzrahmen: 1.2 Digitale Werkzeuge zur Textverarbeitung nutzen • 4.1 Medienprodukte gestalten und präsentieren • 4.2 Gestaltungsmittel medialer Produkte kennen und reflektieren Aufgabentyp für Klassenarbeiten: eine Ballade untersuchen (4a); eine Ballade umschreiben (6) (Besondere) Hinweise: Lehrbuch 7: 5 – 5.1 – 5.2 – 5.3 und 8 – 8.1 – 8.2 – 8.3	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können… Rezeption • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R) • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, (T-R) • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R) • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R) • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R) • ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen, (M-R) • Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern. (M-R) Produktion • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P) • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P) • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P)	Inhaltliche Schwerpunkte: • Sprache: • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Texte: • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte • Kommunikation: • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Medien: • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)

	• Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (M-P)	
Thema VI: Ich mache, was ich will?! – Schriftlich argumentieren Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Zeit: 24 UE Medienkompetenzrahmen: 1.2 Digitale Werkzeuge zur Textverarbeitung nutzen • 4.1 Medienprodukte gestalten und präsentieren • 5.2 Meinungsbildung durch Medien Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Eine Argumentation verfassen (Typ 3) (Besondere) Hinweise: Lehrbuch 7: 3 – 3.1 – 3.2 – 3.3	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können… Rezeption • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R) • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R) • in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R) • Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, (T-R) • den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, (T-R) • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R) • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, (K-R) • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, (K-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen. (M-R) Produktion • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P) • mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P)	Inhaltliche Schwerpunkte: • Sprache: • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Texte: • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Kommunikation: • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur • Medien: • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

	• Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P) • bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, (K-P) • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P) • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen. (K-P)	
Thema VII: Geniale Erfindungen der Natur – Sich und andere informieren Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Zeit: 28 UE Medienkompetenzrahmen: 1.1 Mediengeräte einsetzen • 1.2 Digitale Werkzeuge nutzen • 2.1 Mit digitalen Werkzeugen recherchieren • 2.2 Informationen und Daten auswerten • 2.3 Informationsbewertung • 2.4 Informationskritik • 4.1 Medienprodukte gestalten und präsentieren • 4.3 Quellenangaben Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Durch Aufgaben geleitet aus einem kontinuierlichen Text Informationen ermitteln, deuten und bewerten (Typ 4b) (Besondere) Hinweise: Lehrbuch 7: 1 – 1.1 – 1.2 – 1.3 – 1.4	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können… Rezeption • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R) • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R) • in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R) • Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, (T-R) • den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, (T-R) • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R) • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, (K-R) • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, (K-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen. (M-R) Produktion • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)	Inhaltliche Schwerpunkte: Inhaltliche Schwerpunkte: Sprache: • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel Texte: • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation Kommunikation: • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur Medien: • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

ergänzend: 12 – Wortarten unterscheiden und verwenden – 12.1 – 12.2 – 12.3 – 12.4 und 14 – Regeln und Strategien der Rechtschreibung anwenden – 14.1 – 14.2 – 14.3 – 14.4	• verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P) • mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P) • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P) • bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, (K-P) • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P) • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen. (K-P)	

Jahrgangsstufe 8

Themen/ Inhaltsfelder/ Medienkompetenzrahmen (MKR)	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche Schwerpunkte
Thema I: **Erzählende Texte (und Filme) untersuchen, interpretieren und gestalten** Problemorientierung: - Welche Eigenschaften und Verhaltensweisen besitzen die Figuren? - Wie stehen die Figuren miteinander in Beziehung und warum handeln sie so? - Wie unterstützen Inhalt und Form die Wirkung eines Textes/Textauszuges? - Wie kann man das Handeln und Verhalten der literarischen Figur(en) beurteilen? - Wie werden Jugendbücher verfilmt? - Warum unterscheiden sich häufig die Filme von den Vorlagen? Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, **Kommunikation**, **Medien** Zeit: ca. 18 Unterrichtseinheiten Medienkompetenzrahmen 4.2 Gestaltungsmittel: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen 5.1 Medienanalyse: Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren 5.3 Identitätsbildung: Chancen und Herausforderungen von Medien für die	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** Die Schülerinnen und Schüler können… **Rezeption**: • Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R) • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R) • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R) • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R) • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). (M-R) **Produktion** • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P) • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P) • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (M-P)	**Inhaltliche Schwerpunkte** **Sprache** • Textebene: **Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Gestaltungsmittel** **Texte:** • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: **epische Ganzschrift**, **Formen kurzer Prosa**, Balladen, Dramenauszüge • Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation** • Lesarten von Literatur: **Mehrdeutigkeit**, **Lebensweltbezüge literarischer Texte** **Kommunikation:** • Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen,** Sprechabsichten **Medien:** • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien**, digitale Medien • Medienrezeption: **Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film), Werbung in unterschiedlichen Medien**

Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Analysierendes Schreiben (Typ 4) oder Produktionsorientiertes Schreiben (Typ 6): **(Besondere) Hinweise**: Lehrbuch: 5: 5.1 5.3 5.4, 5.5, 6: 6.1, 6.2		
Thema II: **„Was die Welt bewegt" – Zeitungen untersuchen und gestalten mit besonderer Berücksichtigung der Verwendung des Konjunktivs** Problemorientierung: - Wie und worüber informiert eine Zeitung? - Welche Textsorten gibt es in der Zeitung? - Wie recherchiert der Reporter? - Woran erkennt man Fake-News und wie vertrauenswürdig sind die anderen Meldungen? Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, **Kommunikation**, Medien Zeit: ca. 18 Ustd. Medienkompetenzrahmen 1.2 Digitale Werkzeuge: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können … **Rezeption** • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), (S-R) • in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Funktionen (informieren, argumentieren, appellieren, instruieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R) • Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, (T-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen, (M-R) • Printmedien und digitale Medien gezielt einsetzen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen, (M-R) • den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen, (M-R) • die Qualität von Informationen aus verschiedenen Quellen kriteriengestützt bewerten (Informationsgehalt, Seriosität, Wirkungsveränderung durch grafische Darstellung, Informationserweiterung durch Verlinkung). (M-R) **Produktion** • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P)	**Inhaltliche Schwerpunkte**: **Sprache:** • Satzebene: Satzglieder, **Satzbaupläne** • Textebene: **Textkohärenz**, **Textaufbau**, **sprachliche Mittel** • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, **mündliche und schriftliche Ausdrucksformen**, **Bildungssprache** • Orthografie: **Rechtschreibstrategien** und **Zeichensetzung** **Texte:** • Textfunktionen und -aufbau: **kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte in journalistischen Genres** • Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation** **Kommunikation:** • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation, **digitale Kommunikation** • Kommunikationskonventionen: **sprachliche Angemessenheit, Sprachregister** **Medien:**

2.1 Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden 2.2 Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten 2.3 Informationsbewertung: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse: Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen 4.1 Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutze 4.2 Gestaltungsmittel: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen 4.3 Quellendokumentation: Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden <u>Aufgabentyp für Klassenarbeiten</u>: Analysierendes Schreiben (Typ 4) oder Produktionsorientiertes Schreiben (Typ 6) oder Überarbeitendes Schreiben (Typ 5) **(Besondere) Hinweise**: Lehrbuch: 9: 9.1., 9.3., 11.2., 11.3.	• relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv-/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) • geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P) • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), (S-P) • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P) • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, (T-P) • bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erläutern, (K-P) • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, (M-R) • eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben, (M-P) • angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitalen Medien unterscheiden und gewonnene Informationen hinsichtlich ihrer Zuverlässigkeit und Differenziertheit bewerten, (M-P) • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten. (M-P)	• Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien**, digitale Medien • Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung**, Präsentationsprogramme, **Kommunikationsmedien**, Nachschlagewerke, **Suchmaschinen** • Qualität und Darstellung von Informationen: **themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen**
Thema III: **„Auf ins neue Leben" – Auf Materialbasis einen informierenden Text schreiben: Identität und Fremdsein als Erfahrung in Literatur, Sprache und Medien**	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können … **Rezeption** • Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern, (S-R) • anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Bedeutungs- und Sprachwandels beurteilen (semantische, morphologische, syntaktische Veränderungen,	**Inhaltliche Schwerpunkte**: **Sprache:** • **Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen** • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache Sprachgeschichte: Sprachwandel **Texte:**

Problemorientierung: - Welche Probleme haben Kinder und Jugendliche, die nach Deutschland kommen, beim Erlernen der deutschen Sprache? - Über welche Erfahrungen berichten Erwachsene Jugendliche und Kinder über ihre ersten Wochen, Monate oder Jahre hier? - Warum verlassen viele (deutsche) Bürger Deutschland? - Was berichten die Medien über die Motive, das Land zu verlassen und das Leben dieser Menschen im Ausland? Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien** Zeit: ca. 15 Ustd. Medienkompetenzrahmen 2.1 Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden 2.2 Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten 2.3 Informationsbewertung: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten 2.4 Informationskritik: Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen 3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft: Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten 4.1 Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen 5.3 Identitätsbildung: Chancen und Herausforderungen von Medien für die	Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), (S-R) • Semantische Unterschiede in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern, (S-R) • sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R) • in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T-R) • unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, (T-R) • die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, (T-R) • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R) • die Funktionsweise gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, (M-R) • audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R) **Produktion** • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P) • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P) • selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, (M-P) • zur Dokumentation und Organisation von komplexen Lernprozessen und Arbeitsergebnissen geeignete digitale und nicht-digitale Medien verwenden, (M-P) • auf der Grundlage von Texten mediale Produkte konzipieren, in komplexen Formen realisieren und intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)	• Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte • **Literarische Sprache** und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität **Kommunikation:** • Kommunikation: Sprachregister • Gesprächsstrategien, **Sach- und Beziehungsebene** **Medien** • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte • **Medienrezeption: Audiovisuelle Texte**

Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen <u>Aufgabentyp für Klassenarbeit</u>: Materialgestütztes Schreiben (Typ 2) **(Besondere) Hinweise**: Lehrbuch: 4: 4.1., 4.2.,		
Thema IV: **„Fremde, Feinde, Freunde" – Ein Theaterstück untersuchen und Szenen spielen, Analyse eines dramatischen Textes** **Problemorientierung:** - Was muss man beachten, wenn man ein Theaterstück aufführen will? - Verhalten sich auf der Bühne dargestellte Figuren anders als die literarischen Figuren in den Büchern? - Wie stehen die Figuren miteinander in Beziehung und warum handeln sie so? - Welchen Einfluss haben die Darstellung und die Sprechweise der Darstellerin/des Darstellers einer Figur auf die Wirkung eines Textes/Textauszuges? <u>Inhaltsfelder</u>: **Sprache**, **Texte**, Kommunikation, Medien <u>Zeit</u>: ca. 18 Ustd. <u>Medienkompetenzrahmen</u> 4.1 Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: Die Schülerinnen und Schüler können … **Rezeption** • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (sprachliche Signale der Rezipientenbeeinflussung), (S-R) • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R) • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, (T-R) • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R) • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R) • ihre eigene Leseart eines literarischen Textes formulieren und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R) • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, (K-R) • Kennzeichen gelingender und misslingender Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R) • Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, (K-R) • längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung ihrer Notizen, (K-R) • para- und nonverbales Verhalten deuten. (K-R)	**Inhaltliche Schwerpunkte**: **Sprache:** • Textebene: **Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Gestaltungsmittel** **Texte:** • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, **Formen kurzer Prosa**, Balladen, **Dramenauszüge** • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: **Gedichte** • Lesarten von Literatur: **Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte** **Kommunikation:** • Kommunikationssituationen: Diskussion, **Präsentation**, digitale Kommunikation • Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen**, **Sprechabsichten** • Kommunikationskonventionen: **sprachliche Angemessenheit**, Sprachregister **Medien** • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien**, digitale Medien

5.1 Medienanalyse: Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Analysierendes Schreiben (Typ 4) oder Produktionsorientiertes Schreiben (Typ 6) **(Besondere Hinweise):** Lehrbuch 8: 8.1., 8.2. (evtl. 5.4.)	**Produktion** • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P) • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P) • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P) • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, (K-P) • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P) • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. (M-P)	
Thema V: **„In vielen Sprachen zu Hause" – Sprache betrachten** Problemorientierung: - Welche Unterschiede existieren zwischen den verschiedenen (deutschen) Sprachen? - Wieso gibt es Unterschiede in der deutschen Sprache? - Welche Vorteile oder Nachteile hat das Sprechen von verschiedenen Formen der deutschen Sprache? Inhaltsfelder: **Sprache**, **Texte**, Kommunikation, Medien Zeit: ca 15. Unterrichtseinheiten Medienkompetenzrahmen: 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse: Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können … **Rezeption** • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), (S-R) • Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R) • komplexe Strukturen von Sätzen untersuchen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Adverbiale, Konjunktional-, Relativ-, Interrogativ-, Adverbialsätze, satzwertige Infinitiv- und Partizipialgruppen), (S-R) • Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik beschreiben, (S-R) • an Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs semantische, orthografische und grammatische Abweichungen von der Standardsprache erläutern, (S-R) • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, (T-R) • Kennzeichen gelingender und misslingender Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R) • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, (K-R) • Printmedien und digitale Medien gezielt einsetzen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen, (M-R) • an Beispielen historische Veränderungen in der Nutzung und Gestaltung digitaler und nicht-digitaler Kommunikation beschreiben, (M-R) • den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen). (M-R)	**Inhaltliche Schwerpunkte**: **Sprache:** • Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung** • Satzebene: **Satzglieder, Satzbaupläne** • Textebene: Textkohärenz, **Textaufbau, sprachliche Mittel** • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache** • Orthografie: **Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung** **Texte:** • Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation** **Kommunikation:** • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation, **digitale Kommunikation** • Kommunikationskonventionen: **sprachliche Angemessenheit, Sprachregister** • **Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur** **Medien:**

3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln: Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten 3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft: Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten <u>Aufgabentyp für Klassenarbeiten</u>: -- **(Besondere Hinweise)**: Lehrbuch: 1: 1.2., 10: 10.1., 10.2., 10.3., 10.4	**Produktion** • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P) • bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erläutern, (K-P) • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P) • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, (K-P) • digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei die Regeln der Netiquette einhalten, (M-P) • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten. (M-P)	• Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien**, digitale Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, **Kommunikationsmedien**, **Nachschlagewerke**, **Suchmaschinen**
Thema VI: **„Gemeinsam statt einsam" – Gedichte untersuchen, interpretieren und gestalten** <u>Problemorientierung</u>: • Was unterscheidet Gedichte von anderen literarischen Texten? - Wie trägt man ein Gedicht angemessen vor? - Kann man ein Gedicht auswendig besser vortragen? - Was muss man beachten, wenn man selbst ein Gedicht verfassen will? <u>Inhaltsfelder</u>: **Sprache**, **Texte**, Kommunikation, Medien <u>Zeit</u>: ca 15 Unterrichtseinheiten. <u>Medienkompetenzrahmen</u> 4.1 Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: Die Schülerinnen und Schüler können … **Rezeption** • nicht-flektierbare und flektierbare Wortarten und Flexionsformen unterscheiden (u.a. Adverbien, Partikel, Präpositionen, Kon- und Subjunktionen, Relativpronomen, Verben: Tempusformen, Aktiv/Passiv, Indikativ/Konjunktiv, Imperativ, Modalverben), (S-R) • Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R) • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (sprachliche Signale der Rezipientenbeeinflussung), (S-R) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R) • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R) • literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, (T-R) • ihre eigene Leseart eines literarischen Textes formulieren und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R) • para- und nonverbales Verhalten deuten, (K-R) • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen. (K-R) **Produktion** • Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, (S-P)	**Inhaltliche Schwerpunkte**: **Sprache:** • Wortebene: Wortarten, **Wortbildung**, **Wortbedeutung** • Satzebene: **Satzglieder**, Satzbaupläne • Textebene: **Textkohärenz**, Textaufbau, **sprachliche Mittel** **Texte:** • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: **Gedichte** • Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation** **Kommunikation:** • Kommunikationssituationen: Diskussion, **Präsentation**, digitale Kommunikation • Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen,** Sprechabsichten **Medien:** • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien**, digitale Medien

4.2 Gestaltungsmittel: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen 5.3 Identitätsbildung: Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen <u>Aufgabentyp für Klassenarbeiten</u>: Analysierendes schreiben (Typ 4) oder Produktionsorientiertes Schreiben (Typ 6) **(Besondere Hinweise)**: Lehrbuch 7: 7.1., 7.2., 7.3., 7.4.	• eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz), (S-P) • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P) • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P) • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P) • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. (K-P)	

<u>Jahrgangsstufe 9</u>

Themen/ Inhaltsfelder/ Medienkompetenzrahmen (MKR)	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche Schwerpunkte
<u>Thema I</u>: **Ist die Welt zu retten? – Materialgestütztes Argumentieren zu Fragen rund um Konsum und Nachhaltigkeit**	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** Die Schülerinnen und Schüler können… **Rezeption**: • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (sprachliche Signale der Rezipientenbeeinflussung), (S-R) • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung begründen (u.a. sprachliche Signale von Persuasion, Manipulation), (S-R)	**Inhaltliche Schwerpunkte** **Sprache:** • Textebene: **Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Gestaltungsmittel** **Texte:** • Textfunktionen und -aufbau: **kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte** in journalistischen Genres

Problemorientierung: - Welche Aspekte muss ich berücksichtigen, wenn ich eine schriftliche Erörterung verfassen will? - Auf welche Argumente gehe ich bei der Erörterung ein? - Welche Textsorten kann ich benutzen, um Argumente zu formulieren und die Mitschülerinnen und Mitschüler zu überzeugen? - Wie kann ich erkennen, ob und inwiefern die Influencer*innen Einfluss auf mein Leben nehmen? - Wie kann ich angemessen auf die Einflussnahme reagieren? - Wie kann ich zwischen Informationsvermittlung und Manipulation unterscheiden? Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, **Kommunikation**, Medien Zeit: ca. 18 Unterrichtseinheiten Medienkompetenzrahmen: 1.1 Medienausstattung (Hardware) 1.2 Digitale Werkzeuge 1.3 Datenorganisation 1.4 Datenschutz und Informationssicherheit 2.1 Informationsrecherche 2.2 Informationsauswertung 2.3 Informationsbewertung 2.4 Informationskritik 4.1 Medienproduktion und Präsentation 4.2 Gestaltungsmittel 4.3 Quellendokumentation 4.4 Rechtliche Grundlagen 5.1 Medienanalyse: 5.2 Meinungsbildung 5.3 Identitätsbildung 5.4 Selbstregulierte Mediennutzung Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Argumentierendes Schreiben (Typ 3) od. Analysierendes Schreiben (Typ 4)	• zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R) • in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Funktionen (informieren, argumentieren, appellieren, instruieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R) • Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen und bewerten, (T-R) (T-R) • Kennzeichen gelingender und misslingender Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R) • Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, (K-R) • dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, (K-R) • die Funktionsweise gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, (M-R) • Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits- und Urheberrechte), (M-R) • die Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit von Informationen aus verschiedenen Quellen an Kriterien prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen. (M-R) • zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren, (K-R) **Produktion** • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv-/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P) • mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P) • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, (T-P) • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P) • bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erläutern, (K-P) • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P) • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P) • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P) • Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, (T-P)	• Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation** **Kommunikation:** • Kommunikationssituationen: **Diskussion, Präsentation,** digitale Kommunikation • Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten** • Kommunikationskonventionen: **sprachliche Angemessenheit, Sprachregister** **Medien:** • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

(Besondere) Hinweise: Lehrbuch, Kap. 5: 5.1, 5.2, 5.3	• selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, (M-P) • Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren, (M-P) • zur Dokumentation und Organisation von komplexen Lernprozessen und Arbeitsergebnissen geeignete digitale und nicht-digitale Medien verwenden. (M-P) • die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen, (K-P)	
Wiederholung und Übung: Grammatik: Satzstrukturen erkennen / Kommaregeln anwenden <u>Problemorientierung:</u> - Wie kann ich die eigenen Fehlerschwerpunkte entdecken und die eigenen Fehler korrigieren? - Welche Rechtschreibregeln soll ich wiederholen und wie wende ich die Strategien der Rechtschreibung an? <u>Inhaltsfelder</u>: **Sprache, Texte**, Kommunikation, Medien <u>Zeit:</u> je nach Bedarf <u>Medienkompetenzrahmen:</u> 1.3 Datenorganisation 1.4 Datenschutz und Informationssicherheit 2.1 Informationsrecherche 2.4 Informationskritik 4.1 Medienproduktion und Präsentation 4.3 Quellendokumentation 4.4 Rechtliche Grundlagen <u>Aufgabentyp für Klassenarbeiten:</u> Überarbeitendes Schreiben (Typ 5) **(Besondere) Hinweise**: Lehrbuch, Kap. 12: 12.1, 12.2, 12.3	**Wiederholung und Übung:** Die Schülerinnen und Schüler können … **Rezeption** • komplexe Strukturen von Sätzen untersuchen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Adverbiale, Konjunktional-, Relativ-, Interrogativ-, Adverbialsätze, satzwertige Infinitivund Partizipialgruppen), (S-R) **Produktion** • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), (S-P) • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz), (S-P)	**Wiederholung und Übung:** **Inhaltliche Schwerpunkte:** **Sprache:** • Satzebene: **Satzglieder, Satzbaupläne** • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung **Texte:** • Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation** **Medien:** • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Nachschlagewerke, Suchmaschinen, Rechtschreibprüfung

<u>Thema II</u>: **Was im Leben wichtig ist – Grundfragen der Lebensplanung und ethischen Orientierung in einem Roman und weiteren literalen und audiovisuellen Texten untersuchen und dazu Stellung nehmen** <u>Problemorientierung</u>: - Wie kann ich die Figurendarstellung untersuchen und was muss ich dabei beachten? - Wie charakterisiere ich eine Figur schriftlich? - Woran kann ich feststellen, ob die Darstellung realitätsnah oder rein fiktiv ist? - Welche Aspekte helfen mir, die Figurendarstellung in Filmen zu untersuchen? <u>Inhaltsfelder</u>: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien** <u>Zeit</u>: ca. 21 Ustd. <u>Medienkompetenzrahmen</u> 1.1 Medienausstattung (Hardware) 4.1 Medienproduktion und Präsentation 4.2 Gestaltungsmittel <u>Aufgabentyp für Klassenarbeiten</u>: Überarbeitendes Schreiben (Typ 5) od. Produktionsorientiertes Schreiben (Typ 6) [ggf. in Form eines **Lesetagebuches**] **(Besondere) Hinweise**: Lehrbuch, Kap. 7: 7.1, 7.2, 7.3, 7.4	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können … **Rezeption** • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R) • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R) • zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R) • die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, (T-R) • ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen, (T-R) • ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen, (M-R) • audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R) • Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websiteformate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Kommunikation, Unterhaltung, Handel) vergleichen, (M-R) • ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Filmmerkmale begründen, (M-R) • Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern, (M-R) • in Medien Realitätsdarstellungen von der Darstellung virtueller Welten abgrenzen und Bezüge zur eigenen Lebenswirklichkeit benennen und bewerten. (M-R) **Produktion** • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P) • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P) • eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen. (K-P) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (M-P)	**Inhaltliche Schwerpunkte**: **Sprache:** • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Gestaltungsmittel **Texte:** • **Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman**, Erzählung, Drama, kurze epische Texte • Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und **Rezeptionsgeschichte** • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation **Kommunikation:** • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister **Medien:** • **Medienrezeption: Audiovisuelle Texte**

<u>Thema III</u>: **Die Macht der Posts –Informationsvermittlung und mediale Prozesse der Meinungsbildung zu einem aktuellen Nachrichtenthema untersuchen** <u>Inhaltsfelder</u>: Sprache, Texte, **Kommunikation**, **Medien** <u>Zeit</u>: ca. 15 Ustd. <u>Medienkompetenzrahmen</u> 1.4 Datenschutz und Informationssicherheit 2.1 Informationsrecherche 2.2 Informationsauswertung 2.3 Informationsbewertung 2.4 Informationskritik 3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln 3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft 3.4 Cybergewalt und -kriminalität 4.3 Quellendokumentation 5.1 Medienanalyse 5.2 Meinungsbildung 5.3 Identitätsbildung 5.4 Selbstregulierte Mediennutzung 6.1 Prinzipien der digitalen Welt 6.2 Algorithmen erkennen 6.4 Bedeutung von Algorithmen <u>[ggf.: Aufgabentyp für Klassenarbeit</u>: Materialgestütztes Schreiben (Typ 2)] (**Besondere) Hinweise**: Lehrbuch, Kap. 10: 10.1., 10.2	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können … **Rezeption** • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R) • sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R) • diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, (T-R) • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R) • die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, (M-R) • Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte), (M-R) • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen. (M-R) **Produktion** • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, (S-P) • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), (S-P) • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P) • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P) • Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, (T-P) • Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, (T-P) • dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, (K-P) • selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, (M-P) • in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen, (M-P) • Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren, (M-P) • zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden. (M-P)	**Inhaltliche Schwerpunkte**: **Texte:** • Sachtexte: verschiedenartige **kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zu einem Thema** **Kommunikation:** • **Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend** • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, **Sprachregister** **Medien** • Qualität und Darstellung von Informationen: **Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung**, Vertrauenswürdigkeit von Quellen • **Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien**

<u>Thema IV</u>: **Wir verändern Sprache! – Sprache verändert uns?** <u>Inhaltsfelder</u>: **Sprache**, Texte, Kommunikation, **Medien** <u>Zeit</u>: ca 15. Unterrichtseinheiten Medienkompetenzrahmen: 1.3 Datenorganisation 1.4 Datenschutz und Informationssicherheit 2.1 Informationsrecherche 2.2 Informationsauswertung 2.3 Informationsbewertung 2.4 Informationskritik 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse 3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln 3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft 4.1 Medienproduktion und Präsentation 4.2 Gestaltungsmittel <u>Aufgabentyp für Klassenarbeiten</u>: Analysierendes Schreiben (Typ 4) (medialer Text) **(Besondere Hinweise)**: Lehrbuch, Kap 11: 11.1, 11.2	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler können … **Rezeption** • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (SR) • anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), (S-R) • sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R) • semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), (S-R) • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R) • mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten. (M-R) **Produktion** • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P) • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen. (T-P)	**Inhaltliche Schwerpunkte**: **Sprache:** • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, **Diskriminierung durch Sprache** **Medien:** • Qualität und Darstellung von Informationen: **Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung**, Vertrauenswürdigkeit von Quellen • Meinungsbildung als medialer Prozess: **Interaktivität digitaler Medien**
<u>Thema V</u>: **Angekommen in einer fremden Welt? – Identität und Fremdsein als Erfahrung in Literatur und Sprache** <u>Inhaltsfelder</u>: **Sprache**, **Texte**, Kommunikation, Medien	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: Die Schülerinnen und Schüler können … **Rezeption** • Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern, (S-R) • anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), (S-R) • semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen, (S-R)	**Inhaltliche Schwerpunkte**: **Sprache:** • **Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen** **Texte:** • **Literarische Sprache** und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte

Zeit: ca. 10 Ustd. Medienkompetenzrahmen 1.1 Medienausstattung (Hardware) 1.2 Digitale Werkzeuge 1.3 Datenorganisation 1.4 Datenschutz und Informationssicherheit 2.1 Informationsrecherche 2.2 Informationsauswertung 2.4 Informationskritik 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse 4.1 Medienproduktion und Präsentation 4.2 Gestaltungsmittel 4.4 Rechtliche Grundlagen 5.1 Medienanalyse Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Analysierendes Schreiben (Typ 4a) **(Besondere Hinweise):** Lehrbuch, Kap. 8: 8.1., 8.2., 8.3	• sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R) • in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T-R) • unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, (T-R) • die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, (T-R) • audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R) **Produktion** • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P) • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P) • zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, (M-P) auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)	**Kommunikation:** • Gesprächsstrategien, **Sach- und Beziehungsebene** **Medien:** **Medienrezeption: Audiovisuelle Texte**
Thema VI: **Auf die Performance kommt es an – Sich anhand von Webauftritten und Webangeboten über die Arbeits- und Berufswelt informieren; sich ziel- und formgerecht bewerben** Problemorientierung: - Was gehört in die Bewerbungsunterlagen? - Welche formalen und inhaltlichen Merkmale muss ich beim Verfassen des Bewerbungsschreibens und Lebenslaufes beachten? - Wie kann ich mich auf ein Bewerbungsgespräch vorbereiten? - Welche Verhaltensweisen sind ratsam? Gibt es (Kommunikations-)Regeln, die zu beachten sind?	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: Die Schülerinnen und Schüler können … **Rezeption** • Verfahren der Wortbildung (u.a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden, (S-R) • Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz-und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, (S-R) • konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Wirkung erläutern, (S-R) • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R) • in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, (K-R) • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen, (K-R) • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen, (M-R)	**Inhaltliche Schwerpunkte**: **Sprache:** • Sprachebenen: Sprachvarietäten, **Sprachstile**, Diskriminierung durch Sprache **Texte:** • Textfunktionen und -strukturen: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zu einem Thema • **Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation** **Kommunikation:** • Kommunikationssituationen: Präsentation, **Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen** • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, **Sprachregister**

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, **Kommunikation, Medien** Zeit: ca 15 Unterrichtseinheiten. Medienkompetenzrahmen 1.1 Medienausstattung (Hardware) 1.2 Digitale Werkzeuge 1.3 Datenorganisation 1.4 Datenschutz und Informationssicherheit 2.1 Informationsrecherche 2.2 Informationsauswertung 2.3 Informationsbewertung 2.4 Informationskritik 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse 3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft 4.1 Medienproduktion und Präsentation 4.2 Gestaltungsmittel 5.1 Medienanalyse 6.1 Prinzipien der digitalen Welt Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Überarbeitendes Schreiben (Typ 5) (z.B. bzgl. eines Bewerbungstextes) **(Besondere Hinweise)**: Lehrbuch, Kap. 3: 3.1., 3.2., 3.3..	• Medien gezielt nutzen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen. (M-R) **Produktion** • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, (S-P) • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), (S-P) • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P) • Formulierungsalternativen begründet auswählen, (S-P) • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P) • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P) • Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, (T-P) • Bewerbungen verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, formalisierte – auch digitale – Verfahren), (T-P) • für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, (K-P) • Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen. (K-P)	**Medien:** • Medien als Hilfsmittel: **Informationsmedien**, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte • Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsstrategien in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Zuverlässigkeit von Informationen und Quellen

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachschaftsmitglieder.

Bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern im Fach Deutsch werden erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht“ berücksichtigt. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen werden darauf ausgerichtet, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Fachlehrerinnen und Fachlehrern sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Die Schülerinnen und Schüler erhalten von ihnen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen, die eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Dies erfolgt auch in Phasen des Unterrichts, in denen keine Leistungsbeurteilung durchgeführt wird. Die Beurteilung von Leistungen verknüpfen die Fachlehrerinnen und Fachlehrer grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt.

In diesem Zusammenhang stellen die Lernberatungen für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Erziehungsberechtigten ein zentrales Anliegen der Fachschaft dar. Gelegenheit dazu wird an den Elternsprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen ermöglicht. Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

Die Leistungsbewertung (§ 70 Abs. 4 SchulG) wird so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Die Schülerinnen und Schüler werden angehalten, einen angemessenen Umgang mit eigenen Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten und Fehlern einzuüben. Sie erhalten von den Fachlehrern und Fachlehrerinnen gezielte Hinweise zu individuell erfolgversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.

Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen werden grundsätzlich alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden. Durch die zunehmende Komplexität der Lernerfolgsüberprüfungen im Verlauf der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der nachfolgenden schulischen und ggf. beruflichen Ausbildung sowie auf die Zentrale Prüfung in Klasse 10 vorbereitet.

Bei Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, wird der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen.

I. *Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten*

Anforderungen:

Schriftliche Arbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Kompetenzen im Rahmen eines Unterrichtsvorhabens

Die Fachschaft einigt sich darauf, folgende Anforderungen an schriftliche Arbeiten zu stellen:

- Die Schülerinnen und Schüler müssen ihr Wissen und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können. Die schriftlichen Arbeiten müssen sorgfältig vorbereitet sein und eine klar verständliche Aufgabenstellung unter Nutzung der für das Fach Deutsch maßgeblichen Operatoren aufweisen.
- Die Aufgabenstellungen müssen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln.
- Die Schüler und Schülerinnen müssen im Unterricht bei verschiedenen Gelegenheiten hinreichend und rechtzeitig mit den Aufgabentypen vertraut gemacht werden.
- Es kommen ausschließlich die unten aufgeführten Aufgabentypen in Betracht. Die in diesem schulinternen Lehrplan vereinbarten Zuordnungen der Aufgabentypen zu den Unterrichtsvorhaben sind zu beachten.
- Nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf denselben Aufgabentyp beziehen.
- Aufgaben zur Überprüfung der Rechtschreibkompetenz können als Teile von Klassenarbeiten eingesetzt werden.
- Die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge dürfen nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen.

- Es muss eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben sein.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten auch in Klassenarbeiten im Sinne der Förderung prozesshaften Schreibens Gelegenheit zu Vorarbeiten (Markieren des Textes, Gliederung des eigenen Textes, Entwurf einzelner Passagen u. Ä.), bevor sie die Endfassung zu Papier bringen.

Korrektur:

Die in Klassenarbeiten zu fordernden Leistungen umfassen immer eine Verstehens- und eine Darstellungsleistung. Zur Schaffung angemessener Transparenz gehört eine kriteriengeleitete Bewertung. Von Beginn gilt, dass nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung wichtige Kriterien für die Bewertung sind. Dazu gehört auch die Beachtung der angemessenen Stilebene, der korrekten Orthographie und Grammatik. Die Fachgruppe legt fest, dass diese Bewertung mit einem die Verstehens- und die Darstellungsleistung getrennt ausweisenden Erwartungshorizont erfolgt, der eine Bepunktung enthält. Um den Stellenwert der Darstellungsleistung deutlich werden zu lassen, einigen sich die Fachkonferenzmitglieder darauf, dass ca. ein Viertel der Gesamtpunkte auf die Darstellungsleistung entfallen soll. In begründeten Ausnahmefällen kann eine andere Gewichtung vorgenommen werden.

Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik) führen zur Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden.

Aufgabentypen

Im Folgenden werden die im Kernlehrplan Gymnasium ausgewiesenen Aufgabentypen aufgeführt. Sie verbinden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans (Prinzip des integrativen Deutschunterrichts).

Mit diesen Aufgabentypen werden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans überprüft:

Typ 1: Erzählendes Schreiben

- von Erlebtem, Erdachtem erzählen
- auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen

Typ 2: Informierendes Schreiben

- in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben
- auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen

Typ 3: Argumentierendes Schreiben

- begründet Stellung nehmen
- eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

Typ 4: Analysierendes Schreiben

- Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren
- Typ 4 b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

Typ 5: Überarbeitendes Schreiben

- einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben

- Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen
- produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

In der Erprobungsstufe müssen alle sechs Aufgabentypen und in der ersten Stufe sowie in der zweiten Stufe jeweils die Typen 2 bis 6 berücksichtigt werden, wobei sowohl Typ 4a als auch Typ 4b verbindlich sind.

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.
Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

- mündliche Beiträge (z. B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, Präsentationen, szenisches Spiel, gestaltetes Lesen etc.),
- schriftliche Beiträge (z. B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Portfolios, Lerntagebücher, mediale Produkte etc.).

III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten für die schriftlichen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz

- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion

Für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung kommen insbesondere folgende Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung in Betracht:

Beiträge zum Unterrichtsgespräch

- Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
- Vielfalt und Komplexität der Beiträge
- thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
- sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
- gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

Sonstige mündliche Beiträge (in kooperativen Arbeitsphasen, szenischem Spiel, gestaltendem Vortrag)

- Zielangemessenheit
- Kooperationsfähigkeit
- individueller Beitrag zum Gesamtprodukt

Präsentationen, Referate

- fachliche Korrektheit und Komplexität
- Einbringen eigener Ideen
- zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
- Gliederung
- sprachliche Angemessenheit
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Teamfähigkeit

Protokolle

- sachliche Richtigkeit
- Gliederung
- formale Korrektheit

Portfolios

- fachliche Richtigkeit
- Einbezug metareflexiver Anteile
- Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
- Selbstständigkeit
- Ideenreichtum
- sprachliche Angemessenheit
- formale Gestaltung, Layout

Projektarbeit

- fachliche Qualität
- Methoden- und Präsentationskompetenz
- sprachliche Angemessenheit
- Ideenreichtum
- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit

Sonstige schriftliche und mediale Produkte (schriftliche Ausarbeitungen, Hand-outs, Lese-/Lerntagebücher, mediale Produkte)

- fachliche Qualität
- Gestaltung
- Komplexität der Darstellung

- Aufgabenangemessenheit
- Reflexionskompetenz

Schriftliche Übungen (max. 20 Min.)

- fachliche Richtigkeit
- sprachlich-formale Korrektheit

Diese Leistung(en) wird/werden in der Gesamtbewertung in angemessener Weise berücksichtigt. Über die Gewichtung der unterschiedlichen Leistungen in der Gesamtbewertung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des jeweiligen Schuljahres informiert.